

» ES GIBT VIELFÄLTIGE MÖGLICHKEITEN, EIN EXPERTE ZU WERDEN «

SCHLECHTES IMAGE, GERINGER LOHN, VERALTETES DENKEN? FACHKRÄFTE TUN SICH HÄUFIG SCHWER MIT DER BRANCHE. HR-BERATERIN SARAH MARTIN WEISS RAT – EIN INTERVIEW.

bahn manager Magazin: Frau Martin, warum ist der Bahnsektor ein attraktiver Arbeitsmarkt für High Potentials?

Sarah Martin: Viele machen sich die Größenordnung gar nicht bewusst. So werden allein im öffentlichen Personenverkehr mehr als zwei Milliarden Fahrgäste befördert. Es gibt rund 240.000 Beschäftigte. Wenn Sie die Zulieferer hinzurechnen, kommen noch einmal rund 150.000 Beschäftigte hinzu. Da ergeben sich viele interessante Aufgaben und jede Menge Aufstiegsmöglichkeiten.

Viele Uni-Absolventen haben diese Vorzüge offenbar noch nicht entdeckt – Stichwort Fachkräftemangel. Weshalb bekommt die



SARAH MARTIN

Geschäftsführerin der Lineraris Beratungs-GmbH; zuvor war sie als Account Managerin bei der DHL Vertriebs GmbH und als Consultant bei Michael Page in Düsseldorf tätig.

Branche den nicht in den Griff?

Das kann man so nicht sagen. Die Branche konkurriert ja mit allen anderen Branchen. Und wenn dann die Anzahl der verfügbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt kleiner wird, wird es auch schwieriger, die offenen Positionen zu besetzen.

Es geht aber nicht nur um Uni-Absolventen. Die Branche braucht auch Fachkräfte aus dem handwerklichen Umfeld. Es gibt vielfältige Möglichkeiten sich zu qualifizieren und damit ein Experte für die Branche zu werden, der dann entsprechend begehrt ist. Das löst natürlich auch gute Verdienstmöglichkeiten aus. Und die Chancen für Frauen sind entsprechend groß. Aber es kommt natürlich auch hier auf die passende Vorqualifikation und Ausbildung an.

Welchen Bedarf an Fachkräften meldet die Branche denn in diesem Jahr?

Das lässt sich leider nicht mit exakten Zahlen belegen. Mir ist jedenfalls keine entsprechende Statistik bekannt. Das wäre mal eine spannende Aufgabe, eine Erhebung zu machen, vor allem, auf welche Jahre für die Zukunft entsprechender Bedarf besteht. Das würde die übergeordneten Maßnahmen zur Personalgewinnung sicher verbessern.

Denken Sie nur an die Fahrerberufe. Busfahrer, Triebfahrzeugführer und Lokführer sind heute Mangelberufe. Das setzt sich auf allen anderen Ebenen im Unternehmen fort.

Wer sind die Verantwortlichen? Anders gefragt: Was muss die Politik tun und was müssen die Unternehmen selbst leisten, um attraktiver zu werden?

Man muss nicht immer nach der Politik rufen. In erster Linie sind die Unternehmen selbst für die Rekrutierung von Fachkräften verantwortlich.. Dennoch: Die Politik könn-

te allein durch die Art und Weise der Wertschätzung dieses Sektors eine Menge tun. Die Zulassung eines Gigaliners, wie vor kurzem geschehen, gehört ganz sicher nicht dazu. Wir reden hier über den größten Anteil an Elektromobilität in der Gesamtmobilität.

Doch davon merkt man in der politischen Diskussion nicht viel. Genau das würde das Image der Branche deutlich erhöhen. Aber auch die Unternehmen müssen sich auf mehr Durchlässigkeit einstellen.

» WER UNFLEXIBEL IST, WIRD GROSSE SCHWIERIGKEITEN BEKOMMEN.«

Der Wechsel zu anderen Unternehmen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Das verkürzt gerade für die Hochqualifizierten die Verweildauer in den Unternehmen, weil sich in der Branche mehr Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten bieten. Das ist eben auch ein wichtiges Element. Viele Unternehmen halten auch heute noch an ihren bis-

herigen Regeln für die Lohnfindung und müssen feststellen, dass sie nicht mehr die richtigen Mitarbeiter bekommen.

Wie wichtig ist für Unternehmen das Thema Employer Branding?

Das ist ein zentrales Thema. Tue Gutes und rede darüber. Aber es gehören auch andere Faktoren dazu. Auch das Thema Beruf und Familie muss noch wichtiger werden. Andere Branchen sind da schon viel weiter.

Gilt das auch für kleine und mittlere Unternehmen, von denen es ja in der Branche einige gibt?

Das wird für die Unternehmen eine überlebenswichtige Frage. Dabei ist die Notwendigkeit anderer Vergütungen eine besondere Herausforderung.

Welche Berufe werden in der Branche in Zukunft stärker gefragt sein als heute?

Gerade die Berufe, die stark in Verbindung mit IT-Themen stehen, oder deren Prozesse davon betroffen sind, unterliegen besonderen Herausforderungen. Die Integration der Prozesse, die Verbindung der einzelnen Glieder der Mobilitätskette, oder die Transportketten gewinnt immer mehr an Bedeutung. Wer sich als Unternehmen oder Mitarbeiter darauf nicht einstellt, unflexibel ist und auf alten Gleisen unterwegs ist, der wird große Schwierigkeiten bekommen. ==

Das Interview führte
Lasse Hinrichs.

Know-how und Kompetenz für die Mobilitätsbranche

Die Linearis Beratungs-GmbH berät Unternehmen in der Mobilitätsbranche im Bereich der Personal- und Strategieberatung.

Der Blick aufs Ganze, die langjährige Branchenkenntnis und die vielfältigen beruflichen Expertisen sind die Basis, um die Akteure und Kunden in ihrem komplexen Marktumfeld zu verstehen, kompetent zu beraten und mit ihnen gemeinsam die Ziele zu erreichen.

Dank des starken Netzwerks und der langjährigen Branchenkenntnis steht Linearis für Kompetenz in der Beratung von Unternehmen und Kandidaten.